



33 Religionslehrerinnen wurden in ihren Dienst gesendet

33 Religionslehrerinnen wurden am Sonntag, 8. Oktober 2017 in einem feierlichen Gottesdienst in der Linzer Ursulinenkirche von Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer in ihren Dienst gesendet.

Mit Bischof Scheuer feierten Generalvikar DDr. Severin Lederhilger, der Rektor des Schulamtes der Diözese Linz Dr. Christoph Baumgartinger und Diakon Mag. Anton Birngruber.

Das Motto der Sendungsfeier *„Du gleichst einem bewässerten Garten“* (Jesaja 58,11) hatten die jungen Frauen in einem gemeinsamen Vorbereitungstag mit dem Rektor des Schulamtes, Dr. Christoph Baumgartinger, gewählt. Das Motto stellte den Bezug zu den beiden Bibeltexten her: Im Text des Propheten Jesaja (Jes 58,8–11) wird jenes Vertrauen auf die Führung und Stärkung durch Gott deutlich, das auch im Gleichnis vom Sämann im Lukas-Evangelium (Luk 8,4–8) thematisiert wird, wenn davon die Rede ist, dass nur ein Teil der Saat auf fruchtbaren Boden fällt und aufgeht.

Sich einfühlen, Haltung beziehen und die Grenzen der eigenen Verantwortung kennen

Bischof Scheuer gab in seiner Predigt den Religionslehrerinnen hilfreiche Haltungen den SchülerInnen gegenüber mit auf den Weg. Zunächst brauche es eine „Spiritualität des Mitgefühls“ – die Fähigkeit, sich in andere einzufühlen und sie ernstzunehmen, aber auch die Rückbesinnung auf das, was einen selbst trage und berühre, so Scheuer. Ebenso wichtig sei eine „Spiritualität des energischen Widerspruchs“, die dazu auffordere, als ReligionslehrerIn Haltung zu beziehen und aufzuzeigen, welche Konsequenz im Handeln der Glaube an die Botschaft Jesu habe. Als Drittes nannte der Bischof eine „Spiritualität der Verwundbarkeit“: „Wenn ein Mensch über seinen Glauben spricht, seinen Überzeugungen Raum gibt, dann wird er freilich auch angreifbar, er setzt sich existentiellen Anfragen aus. Diese Verwundbarkeit ist eine urbiblische Kategorie – die in der Tragödie des Kreuzestodes Jesu ihren tiefsten Ausdruck fand“, so Scheuer wörtlich. Bedeutsam sei auch eine „Spiritualität der Unterscheidung“, bei der nicht alles über einen Kamm geschoren werde und der Unterschiedlichkeit der SchülerInnen Rechnung getragen werde. Weiters sei eine „Spiritualität des (inneren) Ausbalancierens und der (äußeren) Gratwanderung“ vonnöten: Nicht immer sei es einfach, andere Meinungen und Sichtweisen zu akzeptieren, besonders von Jugendlichen, die provozieren und anecken wollten. Der Bischof wörtlich: „Es ist oft ein schmaler Grat, der zwischen einem beherzten Widerspruch und einem übergehenden Tolerieren zu beschreiten ist.“ Schließlich brauche es die „Spiritualität des Mosaiksteinchens“ – das Bewusstsein, dass das eigene Tun eingebettet sei in etwas Größeres. „Nicht die Weltrettung hängt von uns Einzelnen ab, auch muss nicht die eigene Perspektive die absolut richtige sein. Es ist wichtig, die Verantwortung für das Ganze ebenso zu sehen wie die Grenzen der eigenen Verantwortung. Es darf uns das Bewusstsein tragen, dass es nicht an uns liegt, welcher Funke überspringt, sondern dass das immer noch Gottes Sache ist“, ermutigte Bischof Scheuer die Religionslehrerinnen.

Vorgestellt wurden die Kandidatinnen für die Sendung durch den Direktor des Bischöflichen Schulamtes, HR Mag. Franz Asanger. Er dankte ihnen für die Bereitschaft zur Arbeit im schulischen Dienst und erinnerte daran: Letztlich gibt der Geist Gottes die Kraft für diese schöne und herausfordernde Aufgabe. Bei der Sendung wurde jeder Religionslehrerin vom Bischof neben dem Sendungsdekret auch eine Bibel überreicht.

Musikalisch gestaltet wurde die Feier von einem Vokalensemble unter der Leitung von MMag. Andreas Peterl und von den drei gesendeten Religionslehrerinnen Julia Kaineder BEd, Mag.^a Theresia Leimer und Mag.^a Doris Winkler. An der Orgel musizierte Heinrich Reknagel. Die Sendungsfeier klang mit einer gemeinsamen Agape aus.

Die Gesendeten:

Claudia Barth BEd, NMS Waldhausen
Regina Burgstaller-Mühlbacher BEd, VS Jeging; NMS Munderfing
Anna-Birgit Fellner BEd, NMS Lenzing; NMS Vöcklamarkt
Margit Frühauf BEd, VS 1 Marchtrenk; NMS 2 Grieskirchen
Brigitte Furtlehner BEd, VS Dimbach
Mag.^a Christina Haderer, BORG Honauerstraße/Linz
Judith Harrer BEd, NMS Hellmonsödt
Manuela Hüthmayr BEd, VS Vorderstoder; VS Pettenbach; VS Roßleithen
Mag.^a Monika Jägermüller, HAK/HAS Rohrbach
Julia Kaineder BEd, VS Dietach
Waltraud Klammer BEd, NMS Tragwein; VS Wartberg/Aist
Karin Klein BEd, NMS Sierning
Judith Klinglmayr BEd, VS Asten; NMS 1 Enns
Paula Kohlberger BEd, VS Baumgartenberg
Bettina Lehner BEd, NMS Scharnstein
Mag.^a Theresia Leimer, VS Zell/Pettenfirst; ORG der Franziskanerinnen Vöcklabruck
Brigitte Lintner BEd, VS Langenstein; VS Hochstraß
Mag.^a Sandra Mörixbauer, HAK/HAS I Wels
Michaela Moser BEd, VS St. Gotthard; VS u. NMS Gramastetten; PTS Gallneukirchen
Andrea Motz-Artner BEd, NMS Bad Hall
Margarethe Neuburger BEd, MBA, VS Ulrichsberg; VS St. Oswald
Sarah Pernegger BEd, NMS Molln; NMS 3 Windischgarsten; VS Steyrling
Alexandra Rotter BEd, NMS Kremsmünster
Lucia Sallaberger BEd, NMS Mettmach; VS Geinberg
Maria Schrems BEd, NMS Mauerkirchen
Sabine Stelzhammer BEd, NMS Vöcklabruck
Sonja Strobel BEd, VS Fischlham; VS Gunskirchen; VS Bad Wimsbach
Daniela Thaller BEd, VS 33 Linz; VS 17 Linz; VS 21 Linz
Anita Thaller-Hahn BEd, VS Kirchberg
Dóra Tóth BEd, NMS u. VS St. Georgen/A.
Mag.^a Helena Wiener, BG/BRG Bad Ischl
Mag.^a Doris Winkler, BRG Landwiedstraße/Linz
Renuka Zöchmann BEd, NMS Freistadt

Rückfragen:

Schulamt der Diözese Linz

Herrenstraße 19

4021 Linz

0732 77 26 76-1150

schulamt@dioezese-linz.at

Fotos: © Diözese Linz / Haijes (honorarfrei)

Foto 1: Bischof Manfred Scheuer überreichte jeder Religionslehrerin das Sendungsdekret und eine Bibel.

Foto 2: Sendungsfeier der Religionslehrerinnen in der Linzer Ursulinenkirche. Die Gesendeten haben sich um den Altar versammelt.

Foto 3: Die gesendeten Religionslehrerinnen mit Bischof Manfred Scheuer, Generalvikar Severin Lederhilger, Rektor Dr. Christoph Baumgartinger und Diakon Mag. Anton Birngruber.